

- Was können Bibliotheken jetzt tun, um den Menschen in dieser schwierigen Situation zu helfen?

Als Bibliothek können wir für die Menschen ein Horizont sein, wir können ihnen in dieser schwierigen Zeit Hoffnung und Vertrauen geben. Im Alltag, wenn alles "normal" läuft, denken die Menschen weniger an die Bibliothek als ein Medium, das ihnen dabei hilft, ihr Leben mit mehr Ruhe und Vergnügen zu leben. Bibliotheken können mit ihren Mitteln dazu beitragen, dass wir uns mit unserer Realität auseinandersetzen, und sie geben uns Halt vor wichtigen Entscheidungen.

- Was setzt du schon konkret in deiner Bibliothek um?

Wir bemühen uns seit Jahren sehr um die Ausweitung unserer Aktivitäten mithilfe der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Unsere Leser\*innen und Freund\*innen erreichen wir, indem wir sie dazu einladen, selbst vor das Rednerpult zu treten, als Vorleser\*in, Autor\*in, etc. Die physische Distanz hat uns die Welt der Bücher näher gebracht, und heute kennen unsere Bücher die Häuser unserer Nutzer\*innen.

- Welche Reaktionen und Fragen von den Menschen in deiner Stadt erreichen dich?

Die erste Reaktion unserer Nutzer\*innen ist die Frage: "Wie bekomme ich Zugang zu Büchern?" Wir haben uns gefragt, wie wir ihnen in der aktuellen Lage, in der unsere Bibliothek für den Publikumsverkehr geschlossen ist, das Buch in gedruckter Form zukommen lassen können. Um das leisten zu können, haben wir einen "Lieferservice" eingerichtet, der den Leser\*innen das Buch nach Hause bringt. Wir haben diesen Service "Freiheit als Ehrenwort" ("Libertad bajo palabra") genannt. Wir garantieren unseren Nutzer\*innen, dass sie, um sich und andere zu schützen, zuhause Bücher erhalten, denn wir sind überzeugt: Es geht jetzt nicht nur um körperliche, sondern auch psychische und emotionale Gesundheit.

- Was würdest du gerne noch machen – und welche Unterstützung brauchst du dafür?

Die Kontaktbeschränkungen und die häusliche Zurückgezogenheit sind in Nicaragua noch freiwillig und nicht von der Regierung angeordnet. In weniger als zwei Jahren sind wir zum zweiten Mal dazu aufgefordert, zuhause zu bleiben, und das macht vielen Angst, trennt viele Familien. Vor diesem Hintergrund versuchen wir den Leser\*innen zu vermitteln, dass sie es sind, die Geschichte schreiben. Wir sind in ihrer Nähe, wir sind immer dazu bereit, ihnen ein Buch zu leihen. Wir möchten, dass sie an ihre eigene Geschichte denken und ihnen dabei eine sichere Säule sein. Bücher helfen... Bücher, Bücher, und noch mehr Bücher!

*Margke García ist seit fast zehn Jahren Leiterin der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek in Managua. Die Bibliothek zählt zu einer der größten Präsenzbibliotheken des Landes. Mit dem Bücherbus Bertolt Brecht erreicht die Bibliothek viele Kinder und Jugendliche auf dem Land, denn dort sind Bücher besonders rar.*